



Betreff:

öffentlich

Ergebnisse Planungswerkstatt "Potsdamer Mitte"

Erstellungsdatum 17.03.2006

Eingang 902: _____

Einreicher: FB Stadterneuerung und Denkmalpflege

4/49

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
05.04.2006	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
11.04.2006	Ausschuss für Stadtplanung und Bauen		
26.04.2006	Hauptausschuss		
27.04.2006	Ausschuss für Kultur		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Empfehlungen aus der Planungswerkstatt werden den weiteren Planungen im Bereich „Potsdamer Mitte“ zugrunde gelegt, insbesondere für die Konkretisierung der Sanierungsziele und der Aufstellung der Bebauungspläne.

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Die Finanzierung der zu erstellenden Bebauungspläne erfolgt aus dem Treuhandvermögen.

ggf. Folgeblätter beifügen

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Begründung:

1. Anlass und Ziel

Anlass für die Durchführung der Planungswerkstatt war der Beschluss des Brandenburgischen Landtags vom Mai 2005, den Neubau des Brandenburg-Berliner Landtags auf dem Grundstück des ehemaligen Potsdamer Stadtschlusses am Alten Markt zu errichten.

Mit dem Landtagsneubau entstand der Impuls, für die den zukünftigen Landtagsneubau umgebenden Bereiche in der Friedrich-Ebert-Straße und dem Havelufer, entsprechend des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung (SVV) vom 24. Oktober 1990 „Wiederannäherung an den historischen Stadtgrund und -aufriß“ die städtebaulichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die zentrale Funktion, die Nutzungen und das Erschließungs- und Stellplatzkonzept zu formulieren.

Übergeordnetes Ziel ist die langfristige Entwicklung eines hochwertigen und attraktiven innerstädtischen Identifikations-/Erlebnisraumes, der auch während der Entwicklungsphasen den angestrebten Funktionen gerecht wird.

Das städtebauliche Konzept war umsetzungsorientiert auf die geplanten Investitionen auszurichten.

2. Betrachtungsbereiche

Block 1, Fachhochschulkomplex mit Bibliothek und Staudenhof sowie Neubaupotenzial westlich und östlich der Friedrich-Ebert-Straße (s. Anlage 1)

Block 2, Havelufer von der Langen Brücke bis zum Alten Rathaus (s. Anlage 1)

3. Verfahren

Das Verfahren einer Planungswerkstatt für die Potsdamer Mitte wurde städtebaulichen Wettbewerben vorgezogen. Nur die qualifizierte Diskussion unter Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung und Verkehrsplanung konnte der sehr komplexen Aufgabenstellung der Entwicklung der Baufelder am Havelufer/Alte Fahrt und der Friedrich-Ebert-Straße mit Bibliothek und Fachhochschule gerecht werden. Nach Abschluss der dreitägigen Planungswerkstatt erfolgt eine Ausstellung der Ergebnisse mit öffentlichen Diskussionsveranstaltungen.

Das Werkstattverfahren wurde in mehreren Stufen durchgeführt.

Erster Arbeitsschritt war die umfassende Bestandsaufnahme und Bewertung der bereits vorliegenden Beschlüsse, Planungen, Wettbewerbsergebnisse und sonstigen, auch informellen Zielformulierungen. In dieser ersten Stufe wurde die Diskussion der städtebaulichen Vorgaben geführt.

In der zweiten Stufe wurde den sieben interdisziplinär besetzten Teilnehmerteams im Rahmen einer eintägigen Veranstaltung die Aufgabenstellung übermittelt.

Im Rahmen der dreitägigen Planungswerkstatt im Februar 2006 wurden die von den beteiligten Planungs- und Architekturbüros erarbeiteten individuellen städtebaulichen Konzepte vorgestellt und anschließend in einem diskursiven Prozess erörtert.

Zum Ende der dreitägigen Planungswerkstatt wurden die weiterentwickelten Konzepte von den Obergutachtern vorgestellt und mit den Empfehlungen des Obergutachtergremiums als Grundlage für die Konkretisierung der Sanierungsziele und die Erarbeitung der Bebauungspläne für die

1. Städtebauliche Struktur
2. Nutzungen und Funktionalität
3. Verkehr
4. Öffentlicher Raum und Grün

vorge stellt.

Im Ergebnis der Diskussion der Obergutachter wurde entsprechend dem Charakter des Werkstattverfahrens, und der insgesamt sehr guten vorliegenden Entwürfe darauf verzichtet ein Büro mit der Weiterbearbeitung der Werkstatteergebnisse zu beauftragen.

Aufgrund der Empfehlung der Obergutachter sollten im Nachgang zu der Planungswerkstatt die Empfehlungen des Obergutachtergremiums in einem Plan von dem verfahrensführenden Büro zusammengefasst werden.

Dies ist bereits erfolgt (s. Anlage 3)

Anlagen

Anlage 1 Plan mit der Bezeichnung der Blöcke

Anlage 2 Empfehlungen der Obergutachter

Anlage 3 Zusammenfassung der Planungsempfehlungen (Planzeichnung)